

Die deutsche Zahlungsbilanz im Mai 2006

Niedrigerer Leistungsbilanzüberschuss im Mai

Die deutsche Leistungsbilanz ergab für den Mai – gemessen an den Ursprungswerten – einen Überschuss von 4,3 Mrd €. Im Vormonat hatte das Plus noch 7,0 Mrd € betragen. Die Zunahme des Aktivsaldos in der Handelsbilanz wurde durch das größere Defizit im Bereich der „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen, welche Dienstleistungen, Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie laufende Übertragungen umfassen, mehr als aufgewogen.

Nach den vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes verzeichnete der **Außenhandel** im Mai einen Überschuss von 12,9 Mrd €, der seinen Vormonatswert um 1,7 Mrd € übertraf. Nach Ausschaltung von Saison- und Kalendereinflüssen stieg das Plus um $\frac{1}{2}$ Mrd € auf knapp 13 Mrd €. Der Wert der **Wareneinfuhren** ging mit $2\frac{3}{4}$ % deutlich stärker zurück als die nominalen **Warenausfuhren** ($-1\frac{1}{2}$ %). Im Zeitraum April/Mai lagen die Exporte gleichwohl saisonbereinigt um $\frac{3}{4}$ % über dem Niveau des ersten Quartals. Der Zuwachs bei den Importwerten in den beiden Frühjahrsmonaten um durchschnittlich $\frac{1}{4}$ % ging allein auf Preiseffekte zurück.

Das Defizit bei den unsichtbaren Leistungstransaktionen weitete sich im Mai gegenüber dem Vormonat um 4,3 Mrd € auf 7,1 Mrd € aus. Ausschlaggebend dafür war die Zunahme der Ausgaben bei den grenzüberschreitenden Faktor-entgelten, die stärker ausfiel als bei den Einnahmen. Per saldo ergab sich damit in der Bilanz der **Erwerbs- und Vermögenseinkommen** im Mai ein Minus von 4,4 Mrd €, nachdem im April noch ein Aktivsaldo von 0,5 Mrd € realisiert worden war. Zugleich erhöhte sich das Defizit in der **Dienstleistungsbilanz** um 0,5 Mrd € auf 1,6 Mrd €. Demgegenüber halbierte sich der Passivsaldo bei den **laufenden Übertragungen** auf 1,1 Mrd €.

...

Kapitalimporte bei den Direktinvestitionen

Im Kapitalverkehr kam es im Mai bei den **Direktinvestitionen** zu Netto-Kapitalimporten in Höhe von 9,2 Mrd € (nach Abflüssen von 9,7 Mrd € im April). Diese gingen im Wesentlichen auf die Dispositionen deutscher Unternehmen zurück (6,4 Mrd €). Hauptsächlich nahmen dabei heimische Muttergesellschaften (vor allem kurzfristige) Gelder bei ihren im Ausland angesiedelten Tochterunternehmen auf (12,2 Mrd €), stellten diesen aber zugleich Beteiligungskapital zur Verfügung (6,0 Mrd €). Ausländische Unternehmen transferierten per saldo 2,8 Mrd € an ihre deutschen Niederlassungen, im Wesentlichen in Form kurzfristiger Finanzkredite.

Der **Wertpapierverkehr** Deutschlands mit dem Ausland verzeichnete im Mai leichte Netto-Kapitalimporte (1,4 Mrd €). Im April war es noch zu vergleichsweise hohen Mittelabflüssen (netto 21,8 Mrd €) gekommen. Ausschlaggebend war das Engagement ausländischer Anleger, die inländische Wertpapiere für 10,0 Mrd € erwarben, nachdem sie im Vormonat deutsche Papiere – im Wesentlichen Aktien – für 18,0 Mrd € abgegeben hatten. Sie deckten sich dabei sowohl wieder mit Dividendenwerten (5,2 Mrd €) als auch mit Schuldverschreibungen ein (4,6 Mrd €). Bei den Zinstiteln bevorzugten sie länger laufende Papiere privater Emittenten. Inländische Investoren nahmen per saldo ausländische Wertpapiere im Umfang von 8,6 Mrd € in ihre Portfolios auf. Während sie ihren Bestand an Schuldverschreibungen – vor allem Anleihen – erhöhten (14,8 Mrd €), trennten sie sich im Ergebnis von ausländischen Aktien (4,5 Mrd €) und Investmentzertifikaten (1,7 Mrd €).

Im **übrigen Kapitalverkehr**, der sowohl die Finanz- und Handelskredite als auch die Bankguthaben und sonstige Anlagen beinhaltet, ergaben sich im Berichtsmonat Mittelabflüsse von netto 26,1 Mrd €. Staatliche Stellen transferierten 10,3 Mrd € ins Ausland; sie stockten damit unter anderem ihre Guthaben bei ausländischen Banken auf. Unternehmen und Privatpersonen exportierten

...

Gelder in Höhe von (netto) 2,3 Mrd €. Die Bundesbank verzeichnete (ohne Währungsreserven) einen Anstieg ihrer Netto-Auslandsforderungen in Höhe von 18,9 Mrd €, im Wesentlichen im Rahmen des Großbetragszahlungsverkehrssystems TARGET. Bei den inländischen Kreditinstituten kamen hingegen Mittel aus dem Ausland auf (netto 5,3 Mrd €).

Die **Währungsreserven** der Bundesbank haben im Mai – zu Transaktionswerten gerechnet – um 1,1 Mrd € zugenommen.

Frankfurt am Main
11. Juli 2006

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd €

Position	2005		2006			
	Jan/Mai	Jan/Mai	^{r)} Apr	Apr	Apr	Mai
I. Leistungsbilanz						
1. Außenhandel ¹⁾						
Ausfuhr (fob)	313,5	358,1	69,9	72,6	72,6	72,6
Einfuhr (cif)	245,5	294,1	58,6	59,7	59,7	59,7
Saldo	+ 68,0	+ 64,1	+ 11,2	+ 12,9	+ 12,9	+ 12,9
nachrichtlich: Saisonbereinigte Werte						
Ausfuhr (fob)	314,9	357,2	72,4	71,3	71,3	71,3
Einfuhr (cif)	248,2	295,4	60,0	58,4	58,4	58,4
Ergänzungen zum Außenhandel ²⁾	- 7,3	- 7,7	- 1,5	- 1,6	- 1,6	- 1,6
2. Dienstleistungen						
Einnahmen	47,8	52,9	11,1	11,7	11,7	11,7
Ausgaben	57,3	61,6	12,2	13,2	13,2	13,2
Saldo	- 9,4	- 8,6	- 1,1	- 1,6	- 1,6	- 1,6
3. Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	+ 0,5	- 0,6	+ 0,5	- 4,4	- 4,4	- 4,4
4. Laufende Übertragungen						
Fremde Leistungen	10,0	10,3	1,1	2,4	2,4	2,4
Eigene Leistungen	20,9	19,7	3,4	3,5	3,5	3,5
Saldo	- 10,9	- 9,4	- 2,2	- 1,1	- 1,1	- 1,1
Saldo der Leistungsbilanz	+ 41,0	+ 37,8	+ 7,0	+ 4,3	+ 4,3	+ 4,3
II. Vermögensübertragungen (Saldo) ³⁾	- 1,4	- 0,3	- 0,1	- 0,3	- 0,3	- 0,3
III. Kapitalbilanz (Netto-Kapitalexport: -)						
1. Direktinvestitionen	- 16,4	- 16,3	- 9,7	+ 9,2	+ 9,2	+ 9,2
Deutsche Anlagen im Ausland	- 20,5	- 19,0	- 9,3	+ 6,4	+ 6,4	+ 6,4
Ausländische Anlagen im Inland	+ 4,1	+ 2,7	- 0,5	+ 2,8	+ 2,8	+ 2,8
2. Wertpapiere	- 18,1	- 21,7	- 21,8	+ 1,4	+ 1,4	+ 1,4
Deutsche Anlagen im Ausland	- 97,2	- 74,5	- 3,8	- 8,6	- 8,6	- 8,6
darunter: Aktien	+ 0,3	+ 8,0	+ 4,7	+ 4,5	+ 4,5	+ 4,5
Anleihen ⁴⁾	- 81,6	- 59,4	- 3,8	- 13,3	- 13,3	- 13,3
Ausländische Anlagen im Inland	+ 79,2	+ 52,9	- 18,0	+ 10,0	+ 10,0	+ 10,0
darunter: Aktien	- 2,7	- 19,2	- 25,0	+ 5,2	+ 5,2	+ 5,2
Anleihen ⁴⁾	+ 72,1	+ 49,3	- 0,9	+ 4,2	+ 4,2	+ 4,2
3. Finanzderivate	- 4,9	- 5,0	- 1,4	+ 1,8	+ 1,8	+ 1,8
4. Übriger Kapitalverkehr ⁵⁾	+ 7,2	- 26,5	+ 21,6	- 26,1	- 26,1	- 26,1
Monetäre Finanzinstitute ⁶⁾	+ 16,7	- 28,1	+ 14,8	+ 5,3	+ 5,3	+ 5,3
darunter kurzfristig	+ 51,6	- 0,2	+ 17,2	+ 12,6	+ 12,6	+ 12,6
Unternehmen und Privatpersonen	- 10,2	- 4,6	+ 3,3	- 2,3	- 2,3	- 2,3
darunter kurzfristig	- 11,6	- 0,9	+ 2,3	- 0,8	- 0,8	- 0,8
Staat	+ 11,3	- 6,5	- 0,8	- 10,3	- 10,3	- 10,3
darunter kurzfristig	+ 4,6	- 4,5	- 0,2	- 9,9	- 9,9	- 9,9
Bundesbank	- 10,6	+ 12,8	+ 4,3	- 18,9	- 18,9	- 18,9
5. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: -) ⁷⁾	+ 0,1	+ 1,5	+ 1,5	- 1,1	- 1,1	- 1,1
Saldo der Kapitalbilanz ⁸⁾	- 32,1	- 68,0	- 9,9	- 14,8	- 14,8	- 14,8
IV. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	- 7,5	+ 30,5	+ 3,0	+ 10,8	+ 10,8	+ 10,8

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren sowie der Warenwerte bei Reparaturen. — 3 Einschl. Kauf/Verkauf von immateriellen nicht-produzierten Vermögensgütern. — 4 Ursprungslaufzeit über ein Jahr. — 5 Enthält Finanz- und Handelskredite, Bankguthaben und sonstige Anlagen. — 6 Ohne Bundesbank. — 7 Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen. — 8 Saldo der Kapitalbilanz einschließlich Veränderung der Währungsreserven.

r Revidiert.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.